

Rudolf Staub : geb. 29. Januar 1890 in Glarus gest. 25. Juni 1961 in Fex

Autor(en): **A.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **90 (1961-1963)**

PDF erstellt am: **28.09.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. Dr. Rudolf Staub †

Rudolf Staub

geb. 29. Januar 1890 in Glarus

gest. 25. Juni 1961 in Fex

Freunde und Kollegen haben Lebensbild und Schaffen des in seiner Bedeutung für den Kanton Graubünden am besten mit G. L. Theobald zu vergleichenden Naturforschers *Rudolf Staub* ausführlich und unter Hinweis auf die große Zahl vorzüglicher Publikationen und tektonischer Karten gezeichnet. In ausgezeichneten und sehr lesenswerten Nachrufen von Prof. Nabholz, Bern, und Dr. R. Jenny, Chur, hat die einzigartige Persönlichkeit dieses großen Gelehrten der Geologie eine Würdigung erfahren, die dem reichen Wirken dieses trefflichen Mannes in schönster Weise gerecht wird. Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens hat schon früh die Bedeutung der Arbeiten von Prof. Staub erkannt und ihm bereits 1922, vier Jahre bevor er sich an der ETH habilitierte, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zu dieser seltenen Ehrung gab ohne Zweifel die bahnbrechende und klassisch gewordene Synthese «Der Bau der Alpen» Anlaß, die Prof. Staub zum bedeutendsten Vorkämpfer der Deckenlehre im Gebiet der Ost-Alpen werden ließ. Wenn wir heute auf sein Lebenswerk zurückblicken, können wir mit großer Dankbarkeit feststellen, daß er eigentliche Pionierarbeit geleistet hat und uns in 115 Publikationen und 27 geologischen Karten eine überaus reiche und wertvolle Forschertätigkeit hinterlassen hat. Seine tektonischen Studien über die Gebirgsbildung, die Studien über die Alpenmorphologie und ihre Grundlagen und vor allem die Aufnahme der geologischen Karte der Berninagruppe, an welcher er von 1912 bis 1946 gearbeitet hat, bilden das Lieblingsgebiet seiner Forschung. Prof. Staub war Ehrenmitglied der Geological Society of London, jener von Liver-

pool, der Société géologique de Belgique und der Wiener geologischen Gesellschaft, welche ihm im Jahre 1958 als höchste wissenschaftliche Auszeichnung die «Eduard-Süess-Gedenkmünze» verlieh. Graubünden wurde seine Wahlheimat; das Ehrenbürgerrecht, mit welchem ihn die Gemeinde Castasegna 1954 auszeichnete, gereichte ihm zu besonderer Freude, und in Fex, dem Mittelpunkt seiner Forschungstätigkeit, fand er am 29. Juni 1961 seine letzte Ruhestätte. Mit der Herausgabe seines kurz vor seinem Tode beendeten großen Werkes über die Gliederung der ostalpinen Schubmassen zwischen Engadin und Ortler und die Kenntnis der mittelostalpinen Deckenkerne im Oberengadin, Puschlav und Veltlin will die Naturforschende Gesellschaft Graubündens dem Gelehrten und Freund Graubündens, Prof. Rudolf Staub, ihre Dankbarkeit bezeugen und das Andenken an seine kraftvolle Persönlichkeit eigenster Prägung ehren.

Dr. A. Sch.
